

Klassenziel nicht erreicht

Betr.: Streichung von Lehrerstellen durch Rot-Grün

Rot-Grün möchte Lehrerstellen streichen, und weil die Lehrer dann fehlen würden, hat man begonnen, den aktiven Lehrern wieder einmal eine Arbeitszeitverlängerung zuzumuten: Referendare müssen mehr unterrichten, Lehrer bekommen Ermäßigungsstunden für Verwaltungsarbeit gestrichen, Lehrer sollen die Altersermäßigung später als bisher bekommen. Dass die Altersermäßigung nicht ganz gestrichen wurde, liegt an den massiven Protestaktionen der Lehrer und der GEW.

Dass Lehrersein kein Halbtagsjob ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Die Belastung durch größtenteils überflüssige Testerei der Kinder und die zunehmende bürokratische Dokumentiererei wurde in den letzten Jahren immer mehr. Für den eigentlichen Beruf – Kinder zu unterrichten – bleibt immer weniger Zeit.

Vielleicht sollte man die Kosten für das statistische Landesamt einsparen, denn auf einmal sind 30 000 Kinder mehr da als erwartet. Wo die wohl auf einmal hergekommen sind? Wo haben sie bisher gesteckt? In den Archiven des statistischen Landesamtes, oder in den Untiefen des geplanten Nationalparks?

Wenn Rot-Grün es Ernst meint, mit Bildungsoffensive und Reformpolitik, so müssten aufgrund dieser Zahl jetzt 1071,4 Lehrer mehr eingestellt werden, und keine Stellen gestrichen werden.

Heinz Kauffeldt,
Burgschule Hegnach